

Post-Überbauung verzögert sich

GOSSAU. Wohnen und Arbeiten im Zentrum: Eine geplante Überbauung der Post und der Firma Akris an der Poststrasse soll das ermöglichen. Die Auflage des Teilzonen- und des Gestaltungsplans seien jedoch nicht wie geplant Ende Herbst, sondern erst im Frühjahr 2014 zu erwarten, wie es auf Anfrage bei der Stadt Gossau heisst. Die Planung laufe derzeit und brauche mehr Zeit, als an der Infoveranstaltung im Juni erhofft. Das Grosseprojekt beinhaltet mehrere Gewerbeflächen und 50 Mietwohnungen. Da der Bau teils sechsgeschossig werden soll, ist er für die Wohn- und Gewerbezone nicht zulässig. Deshalb muss nebst dem Gestaltungsplanverfahren auch ein Teilzonenplanverfahren eingeleitet werden. Aus der Wohn- und Gewerbezone soll eine Kernzone werden. (lim)

Parteien fassen ihre Parolen

GOSSAU. Am 24. November findet in Gossau die Grundsatzabstimmung über die Zukunft des Hallenbads statt. Am kommenden Montag beschliessen die Parteien, ob sie für ein neues Hallenbad im Buechenwald-Areal sind, für die Sanierung des Hallenbads Rosenau oder ob sie kein Hallenbad wollen. Vor der Parolenfassung findet eine Informationsveranstaltung statt. Dabei orientiert Parlamentspräsident Fredi Mosberger über die Vorlage. Dann folgen zwei Referate und eine Diskussion. Mit Florian Kobler (SP), der für ein neues Hallenbad ist und Alfred Zahner (Flig), der eine Sanierung befürwortet. Der von der CVP organisierte Anlass beginnt um 19.30 Uhr in der Mensa des Gymnasiums Friedberg. (pd/roh)

Tanzcafé im VitaTertia

GOSSAU. Am Montag, 28. Oktober, können Seniorinnen und Senioren von 13.30 bis 16.30 Uhr wieder das Tanzbein schwingen. Das Tanzcafé mit «Thé Dansant – Goldies» findet im Speisesaal des VitaTertia Haus Gerbhof statt. Mit Oldies, Evergreens, Schlägern, Walzer, Swing und vielem mehr. Zudem wird ein freiwilliger Schnellkurs angeboten und Showeinlagen des Dance-MoveClubs. (pd/cor)

Saisonende mit Halloween

GOSSAU. Am 31. Oktober wird es auf dem öffentlichen Spielplatz gruselig. Ab 17 Uhr beginnt die traditionelle Halloweenparty, zu der Gross und Klein verkleidet eingeladen sind. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt. Damit der Spielplatz schön schaurig aussieht, werden übermorgen Sonntag ab 14 Uhr Kürbisse ausgehöhlt und geschnitzt. (pd)

In Parterrewohnung eingebrochen

GOSSAU. Am Dienstag zwischen 11.15 und 19.30 Uhr ist am Gossauer Jägerweg in eine Wohnung eingebrochen worden. Was alles gestohlen wurde stehe im Moment noch nicht fest, teilt die Kantonspolizei St. Gallen mit. Der Sachschaden an der aufgebrochenen Türe dürfte rund 1000 Franken betragen.



Bilder: Andrina Zumbühl

«Wie einen Palast» wollte Architekt Hans Wilhelm Auer das Bundeshaus gestalten. Die Teilnehmerinnen der Frauennetz-Reise staunen über die Details, die ihnen die Führerin erläutert.

Frauen mischen sich ein

100 Frauen aus Gossau und Umgebung haben sich am Mittwoch zusammen auf den Weg nach Bern gemacht. Neben der Besichtigung des Parlamentsgebäudes stand ein Treffen mit Nationalrätinnen auf dem Programm.

ANDRINA ZUMBÜHL

GOSSAU. Es wird munter geschwätzt im Reisebus nach Bern. Über das Berufsleben, die Familie und über Politik. Insgesamt 100 Frauen aus Gossau und Umgebung haben sich für die Reise in die Bundesstadt angemeldet. Begleitet werden sie von der ehemaligen St. Galler Regierungsrätin Kathrin Hilber. Die Reise bildet den Auftakt zum Projekt Abenteuer Politik, das vom Frauennetz Gossau geplant und organisiert wird. An verschiedenen Veranstaltungen in den Jahren 2013 bis 2016 sollen Frauen für politische Themen begeistert werden.

Unterricht der besonderen Art

In Bern steht unter anderem ein Treffen mit Nationalrätinnen auf dem Programm. Diese Gelegenheit schätzt Elisabeth Huber-Gasper. Die in der Schweiz lebende Österreicherin möchte so viel wie möglich über die Schweizer Politik erfahren. Auf den Besuch des Bundeshauses freue sie sich am meisten. Da schliesst sich ihr auch Paula Bühler an. «Ich war noch nie im Bundeshaus», gibt sie zu. Sie sei offen für neue Eindrücke und freue sich auf den Tag. Brigitte

Hollenstein, Präsidentin des Frauennetzes Gossau, unterbricht die Gespräche und heisst die Frauen willkommen zum «Staatskundeunterricht der besonderen Art». Immer weniger Frauen engagieren sich in der Politik, sagt sie. «Aber wer nicht wählt, ist trotzdem politisch.» Denn diese Person überlasse das Handeln blind anderen. Deswe-

gen sei es wichtig, sich mit politischen Themen zu beschäftigen.

Stickerei im Bundeshaus

Kathrin Hilber informiert die Anwesenden über die Schweizer Politik und ihren Ursprung. «Politik wird im Bundeshaus auch intensiv neben den Sessions betrieben», macht sie den Frauen klar und erzählt von ihren Er-

fahrungen im Nationalrat.

Nach einer Mittagspause im Bundeshaus-Restaurant Galeries des Alpes sind die Frauen gestärkt für eine informative Führung durchs Bundeshaus. Gebannt folgen sie einer Führerin durch die Kuppelhalle, den Ständeratssaal, den Nationalratssaal und die Wandelhalle. «Der Architekt Hans Wilhelm Auer wollte

einen «Palast» als Bundeshaus bauen», sagt die Führerin. 97 Prozent der verwendeten Materialien seien aus der Schweiz. Die Fenster im Ständeratssaal sind dekoriert mit handgemachter St. Galler Stickerei. Nach der Führung folgt das Treffen mit den Nationalrätinnen Barbara Gysi, Lucrezia Meier-Schatz und Verena Herzog. Zum Schluss geben sie den Frauen ihre Anliegen mit auf den Weg. Sie sind sich einig: Frauen sollten sich aktiv in der Politik beteiligen. «Trauen Sie sich und mischen Sie sich ein», sagt etwa Gysi. «Informieren Sie sich, bilden Sie sich eine Meinung und äussern Sie Ihre Ideen», ergänzt Meier-Schatz.

Lichtshow als Abschluss

Die anschliessende Freizeit in Bern wird grösstenteils zum «Käfele» genutzt. Den krönenden Abschluss vor der Heimreise bildet die Lichtshow auf dem Bundesplatz. Diese versetzt manche Frau in Staunen. Auf der Rückreise wird über den Tag diskutiert. «Ich wäre gerne noch länger im Bundeshaus geblieben», sagt Paula Bühler. «Die Führung war sehr spannend.» Von jetzt an werde sie die Sessions am Fernsehen mit «anderen Augen» verfolgen.

Befragt Frauen fit machen für politische Themen

Steht es in der Schweiz schlecht um das politische Engagement der Frauen?

Fakt ist, dass sich immer weniger Frauen für politische Ämter zur Verfügung stellen. Leider wählen wenige Frauen andere Frauen. Vielen, vor allem jüngeren fehlt grundlegendes Wissen über das politische System und Geschehen in der Schweiz. Mit unserem Programm Abenteuer Politik wollen wir Frauen fit machen für politische Themen.

Sind Sie zufrieden mit der Anzahl Anmeldungen?
100 Frauen waren unser Ziel für die erste Veranstaltung im



Brigitte Hollenstein-Gemperle
Projektleiterin Abenteuer Politik, Präsidentin Frauennetz Gossau

Rahmen von Abenteuer Politik. Wir wissen, dass wir dieses Ziel hoch gesteckt haben. Aber wir haben es geschafft. Es waren genau 100 Frauen auf der Carreureise zum Bundeshaus in Bern dabei.

Was ist grundsätzlich das Ziel von Abenteuer Politik?

Wir wollen Frauen einen Staatskundeunterricht der anderen Art bieten. Ziel ist, die Frauen zu informieren, zu interessieren und zu begeistern. Politik trifft man im Alltag überall an. Dessen sollte man sich bewusst sein.

Was können Sie als Fazit zur Bern-Reise sagen?

Ich denke, dass es ein gelungener Auftakt für das Projekt Abenteuer Politik war. Einige Frauen haben mir E-Mails geschrieben, um für die schöne Reise zu danken. Das hat mich sehr gefreut. (and)



Die Lichtshow auf dem Bundesplatz bildet den Abschluss der Reise.

Abenteuer Politik Politische Themen erleben und lernen

Das Projekt Abenteuer Politik ist aufgeteilt in verschiedene Veranstaltungen über die Jahre 2013 bis 2016. Verantwortlich für das Projekt ist das Frauennetz Gossau. Kathrin Hilber, ehemalige Regierungsrätin des Kantons St. Gallen, begleitet das Projekt als «Gotte». Als Auftakt für den «Staatskundeunterricht der ganz besonderen Art» haben sich am Mittwoch 100 Frauen auf eine Reise in die Bundesstadt Bern begeben. (and)



Im Nationalratssaal sitzend, verfolgen die Frauen die Führung.

Berichte in Bild und Ton

<http://www.tvonline.ch/mediasicht/11039>

<http://www.fuerstenlandtv.ch/regionen/fuerstenland/hundert-gossauerinnen-im-bundeshaus>



Gossauer Frauennetz politisch unterwegs

In Begleitung von Kathrin Hilber, ehemalige Regierungsrätin des Kantons St. Gallen, machten sich 100 interessierte Frauennetzlerinnen auf die Reise nach Bern.

Begrüsst und begleitet wurden die Frauen von Mitgliedern der Projektgruppe "Abenteuer Politik". Während Brigitte Hollenstein, Präsidentin Frauennetz Gossau, das "rollende Klassenzimmer" erklärte, sprach Kathrin Hilber über Aufgabe und Rolle der Politik und die Entwicklung der Schweiz von 1803 an. Damals stiess St. Gallen zusammen mit anderen Kantonen zur Eidgenossenschaft. Die Konturen der Schweiz entstanden. Als weiteres wichtiges Datum nannte Frau Hilber 1848, als die Bundesverfassung verankert wurde und sich die Parteienlandschaft zu entwickeln begann. Das heutige Zusammenspiel im Parlament findet die ehemalige National- und Regierungsrätin durchdacht, komplex und spannend.

In Bern angekommen, erkundigte die eine Gruppe Frauen die Hauptstadt, während die andere von der Bundeshausführerin in Empfang genommen wurde. Diese begann mit ihren Ausführungen in der Kuppelhalle, die mit der grossen Statue der drei Eidgenossen, Glasfenstern und Reliefs geschmückt ist, und zwar im Jahr 1848, als der Staatenbund Bern zur Hauptstadt und zum Bau des Bundeshauses bestimmte. Diesen Auftrag erhielt der St. Galler Hans Auer 1885.

Im Ständeratsaal beeindruckten die Frauen das Wandfresko einer original stattgefundenen Landsgemeinde, der riesige von Luzern gespendete Kronleuchter und die in Handarbeit hergestellten St. Galler Vorhänge.

Beim bekannten Bild von Charles Giron "Wiege der Eidgenossenschaft" im Nationalratsaal mit den Mythen und dem Urnersee wies die Führerin auf einen in Wolken schwebenden Engel mit Olivenzweig und einen Fisch auf einem Felsvorsprung hin. Die Nischenfigur Tell verkörpere Freiheit und jene Figur von Frau Stauffacher stehe für die Idee des Zusammensitzens der drei Urkantone.

Während einer Stunde stellten sich die Nationalrätinnen Barbara Gysi SP, Lucrezia Meier-Schatz CVP Verena Herzog SVP, Claudia Friedl SP, Yvonne Gilli Grüne und Christa Markwalder FDP für eine Informationsrunde zur Verfügung. Frau Hilber befragte sie über die Stimmung an ihrem 1. Arbeitstag im Bundeshaus, ihren Alltag/ihre grösste Herausforderung, ihren persönlichen Umgang mit der politischen Belastung und ihren politischen Rat an die Gossauer Frauen. Die Nationalrätinnen zeigten Begeisterung und Überzeugungskraft für ihre vielfältige und anspruchsvolle Tätigkeit, Interesse an den Menschen und Flexibilität.

Nach über drei Stunden Bundeshaus-, resp. Berner Altstadtluft, wechselten sich die zwei Frauengruppe mit ihrem Programm ab, um später zusammen dem Beleuchtungsspektakel des Bundeshauses beizuwohnen und gutgelaunt und informiert die Rückreise anzutreten.

Gossau, 24. Oktober 2013

Jolanda Huber

Frauen im Bundeshaus

Gossau. In Begleitung von Kathrin Hilber, ehemalige Regierungsrätin des Kantons St.Gallen, machten sich kürzlich 100 interessierte Frauennetzlerinnen auf die Reise nach Bern. Begrüsst und begleitet wurden die Frauen von Mitgliedern der Projektgruppe «Abenteuer Politik». Während Brigitte Hollenstein, Präsidentin Frauennetz Gossau, das «rollende Klassenzimmer» erklärte, sprach Kathrin Hilber über Aufgabe und Rolle der Politik und die Entwicklung der Schweiz. In Bern angekommen, erkundete die eine Gruppe Frauen die Hauptstadt, während die andere von der Bundeshausführerin in Empfang genommen wurde. Diese begann mit ihren Ausführungen im Jahre 1848 in der eindrucksvollen Kuppelhalle. Damals bestimmte der Staatenbund Bern zur Hauptstadt und zum Bau des Bundeshauses. Im Ständeratssaal beeindruckten die Frauen das Wandfresko einer original stattgefundenen Landsgemeinde, der riesige von Luzern gespendete Kronleuchter und die in Handarbeit hergestellten St. Galler Vorhänge. Beim be-

kannten Bild von Charles Giron «Wiege der Eidgenossenschaft» im Nationalratssaal mit den Mythen und dem Urnersee wies die Führerin auf einen in Wolken schwebenden Engel mit Olivenzweig hin. Während einer Stunde stellten sich die Nationalrätinnen Barbara Gysi, SP, Lucrezia Meier-Schatz, CVP, Verena Herzog, SVP, Claudia Friedl, SP, Yvonne Gilli, Grüne, und Christa Markwalder, FDP, für eine Informationsrunde zur Verfügung. Frau Hilber befragte sie über die Stimmung an ihrem ersten Arbeitstag im Bundeshaus, ihre Herausforderungen und ihren politischen Rat an die Gossauer Frauen. Die Nationalrätinnen zeigten Begeisterung und Überzeugungskraft für ihre vielfältige und anspruchsvolle Tätigkeit, Interesse an den Menschen und Flexibilität. Nach über drei Stunden Bundeshaus- resp. Berner Altstadtluft wechselten sich die zwei Frauengruppen mit ihrem Programm ab, um später zusammen dem Beleuchtungsspektakel des Bundeshauses beizuwohnen und gutgelaunt und informiert die Rückreise anzutreten.

JH





[Startseite](#) | [Artikel-Archive](#) | [Inhalt](#) | [Suche](#) | [Impressum](#) | [Seite drucken](#)

Online-Magazin

- [Frontseite](#)
- [Redaktorinnen](#)
- [Lehrgang](#)

Verein ostschweizerinnen.ch

Verein
10 Jahre Jubiläum

- [Mitglieder](#)
- [Veranstaltungskalender](#)
- [Frauenwahlen](#)
- [Werbemöglichkeiten](#)
- [Newsletter](#)
- [Empfehlenswerte Links](#)

Login

Benutzername

Passwort

Anmeldedaten vergessen?
[Melden Sie sich hier.](#)

Noch kein Mitglied?
[Hier können Sie sich anmelden.](#)

Gossauer Frauennetz politisch unterwegs

31.10.2013

In Begleitung von Kathrin Hilber, ehemalige Regierungsrätin des Kantons St. Gallen, machten sich 100 interessierte Frauennetzlerinnen dieser Tage auf die Reise nach Bern. Begrüsst und begleitet wurden die Frauen von Mitgliedern der Projektgruppe "Abenteuer Politik".



Logo Pilotprojekt "Abenteuer Politik".



Nationalrätinnen im Gespräch, von links Lucrezia Meier-Schatz, Kathrin Hilber, Christa Markwalder, Yvonne Gilli.

Das vierjährige Pilotprojekt "Abenteuer Politik - Staatskundeunterricht für Frauen" des Frauennetz Gossau ist ein spannendes Bildungsprogramm mit Events an verschiedenen Orten. Es wird unterstützt von der Stadt Gossau, dem Kanton St. Gallen, der Raiffeisenbank Gossau-Niederwil, allen Gossauer Parteien, interessierten Wirtschaftsfrauen und den Frauenorganisationen von Gossau.
www.frauennetzgossau.ch.

Jolanda Huber

Während Brigitte Hollenstein, Präsidentin Frauennetz Gossau, das "rollende Klassenzimmer" erklärte, sprach Kathrin Hilber über Aufgabe und Rolle der Politik und die Entwicklung der Schweiz von 1803 an. Damals stiess St. Gallen zusammen mit anderen Kantonen zur Eidgenossenschaft. Die Konturen der Schweiz entstanden. Als weiteres wichtige Datum nannte Frau Hilber 1848, als die Bundesverfassung verankert wurde und sich die Parteienlandschaft zu entwickeln begann. Das heutige Zusammenspiel im Parlament findet die ehemalige National- und Regierungsrätin durchdacht, komplex und spannend.

In Bern angekommen, erkundigte die eine Gruppe Frauen die Hauptstadt, während die andere von der Bundeshausführerin in Empfang genommen wurde. Diese begann mit ihren Ausführungen in der Kuppelhalle, die mit der grossen Statue der drei Eidgenossen, Glasfenstern und Reliefs geschmückt ist, und zwar im Jahr 1848, als der Staatenbund Bern zur Hauptstadt und zum Bau des Bundeshauses bestimmte. Diesen Auftrag erhielt der St. Galler Hans Auer 1885.

Im Ständeratsaal beeindruckte die Frauen das Wandfresko einer original stattgefundenen Landsgemeinde, der riesige von Luzern gespendete Kronleuchter und die in Handarbeit hergestellten St. Galler Vorhänge.

Beim bekannten Bild von Charles Giron "Wiege der Eidgenossenschaft" im Nationalratsaal mit den Mythen und dem Urnersee wies die Führerin auf einen in Wolken schwebenden Engel mit Olivenzweig und einen Fisch auf einem Felsvorsprung hin. Die Nischenfigur Tell verkörpert Freiheit und jene Figur von Frau Stauffacher stehe für die Idee des Zusammensitzens der drei Urkantone.

Während einer Stunde stellten sich die Nationalrätinnen Barbara Gysi SP, Lucrezia Meier-Schatz CVP Verena Herzog SVP, Claudia Friedl SP, Yvonne Gilli Grüne und Christa Markwalder FDP für eine Informationsrunde zur Verfügung. Frau Hilber befragte sie über die Stimmung an ihrem 1. Arbeitstag im Bundeshaus, ihren Alltag/ihre grösste Herausforderung, ihren persönlichen Umgang mit der politischen Belastung und ihren politischen Rat an die Gossauer Frauen. Die Nationalrätinnen zeigten Begeisterung und Überzeugungskraft für ihre vielfältige und anspruchsvolle Tätigkeit, Interesse an den Menschen und Flexibilität.

Nach über drei Stunden Bundeshaus-, resp. Berner Altstadtluft, wechselten sich die zwei Frauengruppe mit ihrem Programm ab, um später zusammen dem Beleuchtungsspektakel des Bundeshauses beizuwohnen und gutgelaunt und informiert die Rückreise anzutreten.

[zurück](#) [Diesen Artikel versenden](#)

Info-Magazin

http://www.sg.ch/home/staat_recht/recht/gleichstellung.html

Beschwerde gegen "Arena" - Sendung wegen unsachgerechter Darstellung gut geheissen
Erstmalig und erfolgreich für die Zukunft Verdienst von Beschwerdeführerin Martha Beéry-Artho aus Eggersriet

Gold-Mitglieder

göttepromotions
Telefonauftragsdienst
Bürobedarf
Büroservice



ias Institut
für angewandte Sozialwissenschaften

Gabriela Hauser Coaching

- Beruflicher Erfolg
- Persönliche Entwicklung



spirig zünd medienarbeit

BALANCE netz St.Gallen
Frauen vertrauen Frauen



MV
Mieterinnen- und Mieterverband Ostschweiz



FHS St.Gallen
Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Verein ostschweizerinnen.ch · Neugasse 43 · 9000 St. Gallen · kontakt@ostschweizerinnen.ch · 071 223 15 31